



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 28. August 2018

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: IHP GmbH - Innovations for High
Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative
Mikroelektronik, Frankfurt (Oder)

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 180812012851

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Frankfurt (Oder)

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

IHP GMBH - INNOVATIONS FOR HIGH PERFORMANCE MICROELECTRONICS/ LEIBNIZ-INSTITUT FÜR INNOVATIVE MIKROELEKTRONIK, FRANKFURT (ODER)

Geschäftsmodell

Die Kernkompetenz der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (im Folgenden kurz „IHP“ oder „Institut“) liegt in der Forschung und Entwicklung zu siliziumbasierten Systemen, Höchstfrequenz-Schaltungen und Technologien für die drahtlose und die Breitbandkommunikation.

Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft wird das IHP durch Bund und Länder institutionell gefördert. Mit der Fortsetzung des Pakts für Forschung und Innovation ist ein gewisser Aufwuchs der Grundfinanzierung im Kernhaushalt durch den Bund und die Länder gesichert. Das Potential bezüglich öffentlich geförderter Forschungsprojekte schätzen wir aufgrund der Spitzenstellung des Instituts positiv ein. Die gesamtwirtschaftliche Lage hinsichtlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Rahmen von Industriekooperationen betrachten wir insgesamt als stabil.

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für öffentlich geförderte Forschungsprojekte haben sich in den vergangenen Jahren weiter verändert. So hat z. B. die EU ihre Förderbedingungen mit dem Wechsel vom 7. Forschungsrahmenprogramm auf das Rahmenprogramm Horizont 2020 verändert. Overhead-Kosten werden seit dem nicht mehr in tatsächlicher Höhe sondern nur noch pauschal mit 25 % auf die förderfähigen Ausgaben erstattet. Außerdem verlangen verschiedene nationale und EU-Förderprogramme einen Eigenanteil des Zuwendungsempfängers. Dies stellt eine besondere Herausforderung dar, da das IHP im Gegensatz z. B. zu Fraunhofer-Instituten diese Projekte nicht auf Kostenbasis, sondern nur auf Basis zusätzlicher Ausgaben anbieten darf. Aufgrund einer breiten, diversifizierten Verteilung der Forschungsprojekte auf nationale und EU-Mittelgeber sowie auf unterschiedliche Förderprogramme sowie einem hohen Anteil an Wirtschaftserträgen gehen wir davon aus, dass diese Änderung für das Institut beherrschbar ist.

Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des IHP

Der Geschäftsverlauf des Instituts war wie in den Jahren zuvor auch in 2017 durch exzellente Forschungsergebnisse und eine hohe Zahl an eingeladenen Vorträgen und Präsentationen im Rahmen herausragender internationaler Konferenzen geprägt sowie eine Vielzahl von Publikationen in referierten Zeitschriften.

Ein Zeichen für das hohe Ansehen und den Erfolg des Institutes sowie die Relevanz der am IHP bearbeiteten Forschungsthemen wird auch darin deutlich, dass es auch in 2017 gelungen ist, die bereits sehr hohen Drittmittelträge für Forschungsprojekte und forschungsbasierte Services auf insgesamt 15.190 T€ (Vj.: 14.063 T€) zu steigern. Der deutliche Aufwuchs resultiert



insbesondere aus Landesprojekten (Erhöhung um ca. 250 T€ auf 305 T€) und Aufträgen aus der Wirtschaft (Erhöhung um 550 T€ auf 2.334 T€). Über die IHP eigene Verwertungsgesellschaft IHP Solutions GmbH wurden darüber hinaus konsolidierte Erträge (Umsatz abzüglich Vorleistungen von der IHP GmbH) in Höhe von 1.298 T€ realisiert. Im Rahmen des BMBF Sonderprojektes Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD) standen im Wirtschaftsjahr für Investitionsmaßnahmen ca. 5.000 T€ zur Verfügung von denen 2.816 realisiert werden konnten. Weiterhin konnten über EFRE Projekte 959 T€ investiert werden. Zusammengefasst wurden in der Gruppe im Geschäftsjahr Drittmittelträge in Höhe von insgesamt 20.262 T€ (Vj.: 19.207 T€) erzielt. Die liquiditätsmäßig zugeflossenen Drittmiteleinnahmen der IHP GmbH betragen im Geschäftsjahr insgesamt 22.188 T€.

Vom gesamten Drittmittelvolumen der IHP GmbH stammen ca. 39 % aus direkten Verträgen mit der Wirtschaft / Sonstige (Vj.: 35 %) und ca. 61 % aus öffentlich geförderten Projekten (Vj.: 65 %), insbesondere durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 39 %, das 7. Forschungsrahmenprogramm sowie dem Forschungsprogramm Horizont 2020 der Europäischen Union (EU) und EFRE mit 15 %, der DFG mit 5 % und Projekte des Landes Brandenburg mit 2 %. Die in Zuwendungsbescheiden geregelte Zweckbindung wurde bei der Verwendung beachtet.

Im Berichtsjahr konnten sechs weitere EU-Projekte aus dem Forschungsprogramm Horizont 2020 eingeworben werden, die in 2017 gestartet wurden bzw. in 2018 gestartet werden. Es werden zurzeit 14 EU-Projekte durch das IHP bearbeitet. Bei zwei Projekten ist das IHP Koordinator. Das IHP konnte damit insgesamt 41 Projekte mit einer Zuwendung in Höhe von 26,5 Mio. € im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms und Forschungsprogramms Horizont 2020 akquirieren und nimmt damit eine Spitzenstellung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft ein.

Das IHP ist national und international sehr gut mit Hochschulen und Forschungsinstituten vernetzt. Insgesamt acht Wissenschaftler mit Leitungsaufgaben am IHP sind gemeinsam mit regionalen Hochschulen berufen. Auch die Zahl der mit in- und ausländischen Hochschulen betriebenen sog. gemeinsamen Labore ist stabil geblieben. Das Konzept hat sich bewährt und soll auch zukünftig als strategisches Element in der Zusammenarbeit mit Hochschulen genutzt werden.

Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) des Landes Brandenburg zur institutionellen Förderung für das Jahr 2017 erging am 4. Januar 2017. Basierend auf dem vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation erhielt das Institut im Ergebnis der Zuwendungsgespräche einen Aufwuchs von 1,5 % auf den Kernhaushalt (in 2016 0,84 %). Die Höhe der mit dem Zuwendungsbescheid anerkannten zuwendungsfähigen Gesamtausgaben beträgt 29.800 T€ (Vj.: 29.193 T€), von denen 250 T€ (Vj.: 250 T€) durch eigene, zuwendungsmindernde Einnahmen zu finanzieren sind.

Die institutionelle Förderung des Instituts beträgt somit 29.550 T€ (Vj.: 28.943 T€). Darin enthalten sind Betriebsmittel in der Höhe von 17.050 T€ (Vj.: 16.443 T€) und Investitionsmittel in der Höhe von 12.500 T€ (Vj.: 12.500 T€). Die Betriebsmittel beinhalten einen Betrag in Höhe von 1.018 T€ für den zusätzlichen WGL-Beitrag zum Wettbewerbsverfahren (Vj.: 709 T€). Die Investitionsmittel beinhalten in Höhe von 6.000 T€ einen verstetigten Sondertatbestand (Vj.: 6.000 T€ als Sondertatbestand).

Durch die Gesamtsumme der Grundfinanzierung für das Jahr 2017 und ergänzt durch die hohen realisierten Drittmiteleinnahmen, konnte die erfolgreiche Durchführung aller geplanten Forschungsprojekte und der durchgängige Reinraumbetrieb gesichert werden.

Insgesamt konnte das IHP sein vorsichtiges Wachstum auch im Berichtszeitraum fortsetzen. Damit werden die im Evaluierungsbericht gewürdigte Leistung und die Ausrichtung des Instituts bestätigt. Stützpfiler der zukünftigen Strategie bleibt die Fokussierung auf die wichtigen gesellschaftlichen Bereiche Informationssicherheit, Gesundheit, Mobilität, Kommunikation und Raumfahrt.

Für die flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätze wurde Anfang 2015 die Befristung durch das Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg aufgehoben. Durch diesen Schritt wurde die Planungssicherheit deutlich gestärkt, da die Anwendung der flexiblen Regelungen nicht erst durch den jeweiligen Zuwendungsbescheid erfolgt.

Um die Vorfinanzierung von Projekten tätigen zu können, wurde im Verlauf des Jahres nach den Selbstbewirtschaftungsmitteln des Vorjahres zunächst die Zuwendung in voller Höhe in Anspruch genommen. Im Dezember des Berichtsjahres konnten dann Selbstbewirtschaftungsmittel in Höhe von 3.000 T€ (Vj.: 8.700 T€) gebildet und als Forderungen an Zuwendungsgeber aktiviert werden. Davon entfallen 800 T€ auf Investitionen und 2.200 T€ auf Betriebsmittel, die dem Institut im Folgejahr zur Verfügung stehen. Weiterhin bestand am 31. Dezember 2017 ein gebundener Kassenbestand in Höhe von insgesamt 3.743 T€, von dem 1.022 T€ auf die Grundfinanzierung entfallen. Die übrige Kassenbestand betrifft Drittmittelprojekte, insbesondere Bundes- und EU-Projekte.

Als wichtiger Schritt für die zukünftige noch bessere Verwertung von Forschungsergebnissen des IHP wurde im August 2015 die IHP Solutions GmbH – Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer gegründet. Diese 100 %ige Institutstochter hat im Berichtsjahr ihre Aufbauphase im Wesentlichen abgeschlossen und berät das IHP bezüglich der IP-Verwertung (Intellectual Property) und Ausgründungen und hilft darüber hinaus, die Transferlücke zur Industrie zu schließen, indem sie Demonstratoren entwickelt bzw. weiterentwickelt und zur Vermarktungsreife führt. Weiterhin hat sie die Vermarktung der Kleinserienproduktion und Services für Industriepartner übernommen. Die Tochtergesellschaft hat sich im Berichtsjahr außerordentlich positiv entwickelt und konnte bereits im zweiten Jahr der operationellen Tätigkeit einen Umsatz von über 4.000 T€ und einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von ca. 150 T€ erzielen.

Besondere Ereignisse des Geschäftsjahres

Im April 2017 startete auf Basis einer Initiative des BMBF die Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD), dem größten standortübergreifenden FuE-Zusammenschluss für die Mikroelektronik in Europa. 11 Institute des Fraunhofer-Verbund Mikroelektronik sowie aus der Leibniz-Gemeinschaft das Ferdinand-Braun-Institut und das IHP werden mit insgesamt 350 Mio. EUR für Investitionen gefördert, von denen das IHP 34,2 Mio. EUR erhält. Im Geschäftsjahr konnten bereits erste Investitionen im Rahmen der FMD-Initiative umgesetzt werden.

Die am 22. November 2016 begonnene steuerliche Betriebsprüfung wurde im Geschäftsjahr fortgesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Im Ergebnis weist das IHP im Berichtsjahr handelsrechtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von 88,7 T€ (Vj.: 59,2 T€) aus. Dieser resultiert aus dem Gewinn im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von 89,2 T€ (Vj.: 69,2 T€), abzüglich sonstiger Aufwendungen von insgesamt 0,5 T€ (Vj.: 13 T€).

In die Gewinnrücklagen konnten 89 T€ (Vj.: 72 T€) vom Gewinn aus wirtschaftlichem Geschäftsbetrieb eingestellt werden. Selbstbewirtschaftungsmittel konnten in Höhe von 3.000 T€ (Vj.: 8.700 T€) gebildet werden.

Der Finanzierungsbeitrag des IHP im Rahmen des Haushaltstitels „Eigene Erträge und sonstige Einnahmen“ belief sich im Haushaltsjahr auf insgesamt 197,3 T€ (Vj.: 239,3 T€), der sich überwiegend aus Nutzungsüberlassungen, aus der Auflösung von Rückstellungen des Vorjahres und Anlagenverkäufen zusammensetzt.

Personal

Das Institut beschäftigte am Stichtag 31. Dezember 2017, ohne studentische Hilfskräfte:

	2017		2016	
Mitarbeiter insgesamt	294	285,5 FTE	287	280,1 FTE
davon grundfinanziert	166	158,8 FTE	176	172,2 FTE
davon Wissenschaftler	151	145,3 FTE	141	163,4 FTE



	2017		2016	
befristet angestellt	157	150,9 FTE	153	148,3 FTE

Die Anzahl der Wissenschaftler, die gemeinsam mit einer Hochschule berufen wurden und parallel eine Leitungsaufgabe am IHP übernommen haben, beläuft sich per Stichtag 31.12.2017 auf insgesamt acht Personen. Drei Berufungen erfolgten mit der BTU Cottbus-Senftenberg, zwei mit der TU-Berlin, eine mit der Humboldt-Universität zu Berlin und zwei mit der Universität Potsdam. Darüber hinaus erhielt ein Mitarbeiter eine außerplanmäßige Professur mit der TU Berlin.

Mit 13 Auszubildenden (Kauffrauen/-männer für Büromanagement, Mikrotechnologen, Mechatroniker, Fachinformatiker und Fachangestellte/r für Medien und Informationsdienste) leistet das IHP als Forschungseinrichtung wiederum einen beachtlichen Beitrag zur Bereitstellung qualifizierter Ausbildungsplätze in der Region und zur eigenen Nachwuchssicherung. Sieben Auszubildende haben im Jahre 2017 ihre Ausbildung erfolgreich beendet.

Leistungsindikatoren

Im Berichtsjahr wurde das IHP im Rahmen des Qualitätsmanagements wieder mit Erfolg im Rahmen eines Rezertifizierungsaudit auditiert. Das Institut ist nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert.

Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 112 operative Drittmittelprojekte mit einem Volumen von rd. 15.190 T€ (Vj.: 105 mit einem Volumen von 14.063 T€) bearbeitet. Dieses Ergebnis stellt wieder einen neuen Spitzenwert in der Geschichte des IHP dar. Die Zahl der Präsentationen und Publikationen liegt auch in 2017 auf einem hohen Niveau. Insgesamt konnten 322 Präsentationen (Vj.: 269), davon 74 eingeladene Vorträge, gehalten werden. Insgesamt wurden 310 Publikationen veröffentlicht, darunter 109 in referierten Zeitschriften. Darüber hinaus sind neun Erfindungen (Vj.: 11) zum Patent angemeldet worden. Das IHP verfügt damit per 31. Dezember 2017 über insgesamt 206 Patente. Acht Mitarbeiter/-innen (Vj.: 4) des IHP konnten im Jahre 2017 erfolgreich promovieren.

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich deutlich verändert. Die Bilanzsumme ist um rd. 6.463 T€ gestiegen (Vj.: Steigerung um 5.674 T€). Der Grund hierfür ist im Wesentlichen die Zunahme des Sachanlagevermögens um 8.948 T€, bei einer Verminderung der Immateriellen Vermögensgegenstände um 975 T€ und des Umlaufvermögens um 1.513 T€. Als Folge sank die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2017 auf 1,72 % (Vj.: 1,75 %).

Risiko-/Chancenmanagement

Das in 2003 implementierte Risikomanagementsystem wurde auch in 2017 weiterentwickelt. Für die Beurteilung der Risikosituation ist ein Risikoteam etabliert. Die Geschäftsführung berichtet regelmäßig im Finanzbeirat und Aufsichtsrat über die Lage des Instituts. Darüber hinaus wird jährlich ein Risikobericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erstellt (siehe hierzu den Risikobericht auf Seite 8 ff.).

Es sind keine Änderungen in der Ausrichtung des Instituts vorgesehen. Die Position des IHP in seinem Forschungs- und Entwicklungsumfeld wird als gefestigt angesehen.

Innenrevision

Die Innenrevisionstätigkeit wurde entsprechend dem vom Aufsichtsrat bestätigten Konzept durch einen externen Auditor planmäßig durchgeführt. Ende 2015 wurde die Leistung für den Zeitraum 2016 bis 2018 turnusgemäß neu ausgeschrieben und in der Folge die WIKOM AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Innenrevisor beauftragt.



Der Innenrevisor beurteilt prüffeldbezogen, ob die Ausgestaltung des internen Kontroll- und Überwachungssystems angemessen und geeignet ist, die Einhaltung der Sorgfaltspflichten eines ordentlichen Kaufmanns zu gewährleisten. Dabei werden neben den gesetzlichen Regelungen die im Hause anzuwendenden Richtlinien und Anweisungen berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden drei Prüfungen durchgeführt. Es wurden jeweils Teile des internen Kontrollsystems der Bereiche Finanzen, Personal sowie die Berichterstattung an die Gremien des Instituts geprüft. Die Prüfungen führten zu einer Reihe von Anregungen und Maßnahmen, die intern sowie im Finanzbeirat und Aufsichtsrat besprochen wurden und bereits teilweise umgesetzt werden konnten.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Bedingt durch den vom Bund und den Ländern geschlossenen Pakt für Forschung und Innovation hat das IHP für 2016 einen Aufwuchs in Höhe von 0,84 % erreicht und für 2017 beträgt der Aufwuchs auf den Kernhaushalt 1,5 %. Für 2018 ist eine Steigerung von 1,97 % vorgesehen und in den anschließenden Jahren in Höhe von 1,5 %. Damit liegt der Aufwuchs auf den Kernhaushalt unter den zu erwartenden Kostensteigerungen. Außerdem hat mit der Novelle des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes die Flexibilität bei den Personalkosten abgenommen, da insbesondere wissenschaftsunterstützendes Personal nicht mehr drittmittelabhängig befristet werden kann.

Bei den Investitionsmitteln wurde der Sondertatbestand in der Höhe von 6.000 T€ in 2017 verstetigt. Hierdurch stehen dem IHP ab 2017 jährlich Investitionsmittel in der Höhe von insgesamt 12.500 T€ aus der Institutionellen Förderung zur Verfügung. Damit kann der notwendige Bedarf für Neu- und Ersatzinvestitionen in den Forschungsprogrammen als gesichert angesehen werden.

Chancenbericht

Eine Initiative des BMBF mit einem Gesamtvolumen von 350 Mio. € hat zum Ziel, die Mikroelektronik-Forschung in Deutschland für zukünftige Herausforderungen zu stärken. Im Rahmen dieser Initiative haben 11 Institute der Fraunhofer-Gesellschaft gemeinsam mit dem FBH und dem IHP ein Konzept für eine Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland erarbeitet und entsprechende Projektanträge gestellt. Diese wurden positiv bewertet und im April 2017 bewilligt. Die Initiative des BMBF wird flankiert von einem entsprechenden Programm des BMWi für die Mikroelektronik-Industrie mit einer Gesamtfördersumme von ca. 1 Mrd. €. Mit den hieraus resultierenden zusätzlichen Investitionsmitteln wird es möglich sein zukünftige, strategisch interessante Forschungsfelder zu erschließen bzw. weiterzuentwickeln.

Auf Basis der Evaluierung des IHP wurde zudem ein Sondertatbestand für das neue Forschungsthema „Totale Resilienz“ beantragt und bewilligt. Die abteilungsübergreifende Forscher/innengruppe hat ihre Arbeit Anfang 2018 aufgenommen. Die dem Institut zusätzlich zur Verfügung stehenden Sondertatbestandsmittel betragen in 2018 insgesamt 500 T€ und in 2019 1.000 T€. Ab 2020 wird der Sondertatbestand dann verstetigt werden (die Gesamtkosten für das Vorhaben werden ab 2020 ca. 2.700 T€ jährlich betragen und neben der Grundfinanzierung aus Drittmitteln finanziert werden).

Mit der Verstetigung des Sondertatbestandes für Investitionen ab 2017 und den flexiblen Bewirtschaftungsgrundsätzen, einschließlich der Möglichkeit zur Bildung sog. Selbstbewirtschaftungsmittel, stehen dem Institut Steuerungsmittel zur Verfügung, mit denen auf die unter der Kostenentwicklung liegenden Aufwüchse auf den Kernhaushalt reagiert werden kann. Dies setzt aber voraus, dass das hohe Drittmittelniveau mit Erträgen über 14.000 T€ auch in kommenden Jahren wie geplant gehalten werden kann.

Zur Steuerung der Ausgabenseite wird deshalb auch die konsequente Ausschöpfung von Einsparmöglichkeiten fortgesetzt. Dabei stehen insbesondere die jährlich ansteigenden Betriebskosten im Fokus.



Die Vermarktung von IHP Know-how und Technologie auch außerhalb von Forschungsprojekten stellt weiterhin eine große Herausforderung dar. Aktuell ist das IHP an einem ZIM-Projekt (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) beteiligt. Auch in Ausgründungen (spin offs) wird ein erfolgversprechender Weg der Verwertung von Forschungsergebnissen gesehen. Hier führt das IHP regelmäßig Workshops zur Initiierung von Ausgründungen durch.

Ein konkreter Schritt zur Verbesserung der Vermarktungschancen war die Gründung der IHP Solutions GmbH, die Ihr operatives Geschäft Anfang 2016 aufgenommen hat und bereits 2017 außerordentlich erfolgreich war. Mit der Ausrichtung auf die Beratung des Instituts bezüglich der IP-Verwertung und Ausgründungen sowie der Weiterentwicklung von Prototypen und Demonstratoren bis zur Marktreife soll sie ein wesentlicher Baustein zur Vermarktung von IHP Know-how und Technologie werden.

Da Verwertungs-Projekte außerordentliche Erträge für das IHP darstellen, werden dadurch die Basisplanung und die Finanzierung der IHP-Forschungsprogramme nicht negativ tangiert. Insgesamt rechnen wir mit einer konstanten Geschäftsentwicklung mit Industriepartnern.

Aufgrund der Geschäftsstruktur des IHP rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr – wie auch für das Folgejahr – mit einem ausgeglichenen handelsrechtlichen Ergebnis.

Der vorläufige Bescheid über die Grundfinanzierung 2018 ist am 11. Januar 2018 ergangen.

Von den für das Jahr 2018 laut Programmbudget geplanten Drittmiteinnahmen ohne Sonderprojekte in Höhe von 14.400 T€ sind per Ende Februar bereits 8.140 T€ durch unterzeichnete Verträge gesichert. Hinzu kommen noch Projekte in Höhe von rd. 3.950 T€, die bereits jetzt als hochwahrscheinlich (> 80 %) eingeschätzt werden.

Risikobericht

Grundsätze

Das Risiko- und Compliance-Management des Institutes soll die für das IHP relevanten Risiken frühzeitig identifizieren, konkrete Risiken frühestmöglich erkennen und Maßnahmen zu deren Abwendung bzw. zur Begrenzung negativer Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des Institutes treffen.

Die Notwendigkeit für das Risikomanagement ergibt sich ebenso aus rechtlichen Anforderungen wie dem Haushaltsgrundsätzegesetz und dem Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg.

Risikomanagement am IHP

Das IHP betreibt Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung. Damit geht es bewusst Risiken ein, um Innovationen zum Nutzen der deutschen und europäischen Wirtschaft zu erarbeiten. Unter dem Begriff Risiko versteht das IHP interne und externe Ereignisse und Entwicklungen, die dessen Ziele gefährden können.

Spezifische Risiken resultieren am IHP aus dem Betrieb einer eigenen, anspruchsvollen Pilotlinie für Forschung & Entwicklung sowie der Fertigung kundenspezifischer Schaltkreise bis hin zu Kleinserien für die Industrie. Die Grundfinanzierung des IHP liegt deutlich unter den für die Realisierung seiner Forschungsprogramme erforderlichen Aufwendungen. Damit ist eine hohe und kontinuierliche Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere zur Abdeckung von Personal- und Betriebskosten, erforderlich.

Das Risikomanagement ist ein Geschäftsprozess im Qualitätsmanagement des IHP. Es wird durch ein Risikoteam mit Teilnehmern verschiedener Kompetenzbereiche gesteuert. Die am IHP eingesetzte Software „R2C_risk to chance“ der Schleupen AG ermöglicht zusätzlich zu den sonstigen Risiken die Einbeziehung und Bewertung von Compliance-Risiken. Sie hat eine angemessene Leistungsfähigkeit und ist flexibel bei sich ändernden Anforderungen.

Die Abläufe des Risikomanagements enthalten die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken. Bei der Risikoidentifikation durch das Risikoteam werden unter den vorstellbaren Risiken der üblichen Kategorien die für das Institut relevanten Einzelrisiken ausgewählt. Zu allen relevanten Einzelrisiken wird ein Beauftragter im Risikoteam festgelegt, der diese charakterisiert, Schadensszenarien benennt und bewertet sowie die Überwachung einschließlich präventiver Maßnahmen festlegt. Kriterien der Bewertung sind die mögliche Gesamtauswirkung (fünf Kategorien, von unbedeutend bis bestandsgefährdend) und die Eintrittswahrscheinlichkeit (vier Kategorien, von gering bis sehr hoch). Eine quantitative Bewertung ist ebenfalls möglich.

Neben den Beratungen des Risikoteams dienen weitere Veranstaltungen, die auch Bestandteil des gesamten Forschungsmanagements am IHP sind, dem Erkennen und Managen von Risiken. Bei den monatlich stattfindenden Beratungen im Leitungsteam werden unter anderem die aktuelle Situation bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Budget-Performance, die Liquiditätssituation sowie weitere aktuelle Risiken diskutiert.

Ein Punkt bei der Präsentation der Projekte beim jährlichen Review ist die Analyse der konkreten Risiken der einzelnen Projekte und deren mögliche Auswirkungen.

Risikobetrachtung

Strategische Risiken

Das IHP muss bei ausgewählten Schlüsseltechnologien wie integrierbare Terahertz-Bauelemente und elektronisch-photonische Technologien Spitzenpositionen bzw. Alleinstellungsmerkmale erarbeiten und sichern.

Die vom Institut erarbeitete Forschungsstrategie wurde im Bewertungsbericht zur Evaluierung des IHP im Jahr 2015 uneingeschränkt bestätigt. Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der Strategie finden am IHP kontinuierlich statt. Eine aktualisierte Version des Strategiepapieres wird 2018 fertiggestellt.

Politische/rechtliche und gesellschaftliche Risiken

Wegen der hohen Fixkosten des IHP, insbesondere durch den Betrieb der Pilotlinie, ist das Kostenstrukturrisiko sehr sensitiv gegenüber Änderungen der Grundfinanzierung als der Haupteinnahmequelle des IHP. Der Aufwuchs des Kernhaushaltes in der laufenden Paktphase bis 2020 beträgt 1,5 %. Mit der Bewilligung des Sondertatbestandes „Totale Resilienz“ ist ein weiterer Aufwuchs im Kernhaushalt um 0,5 Mio. € in 2018 und 1 Mio. € ab 2019 verbunden. Die erforderlichen Investitionen von jährlich 12,5 Mio. € sind ab 2017 durch die Grundfinanzierung gesichert.

Weitere Herausforderungen ergeben sich aus der Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes, wonach wissenschaftsunterstützendes Personal nach diesem Gesetz nicht mehr befristet beschäftigt werden darf.

Compliance Risiken

Sämtliche Geschäftsprozesse am IHP sind im Rahmen eines QM-Systems dokumentiert, sind ISO zertifiziert und werden jährlich auditiert. Diese Maßnahmen dienen auch zur Sicherung der Compliance. Weiterhin erfolgt eine planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfung durch die Innenrevision, mit der eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt wurde.

Mit Hilfe der Risikomanagementsoftware werden die Compliance-Risiken einer Bewertung im Hinblick auf eventuelle strafrechtliche Folgen oder Reputationsverlust unterzogen. Diese qualitative Bewertungsmethode unterscheidet sich von der bisherigen quantitativen maßgeblich darin, dass primär nicht die nominale Bestimmung der Höhe eines eventuellen Schadensfalls vorgenommen, sondern die Qualität, also die zu erwartende Spürbarkeit und Folgeschwere der Auswirkungen bewertet wird. Außer den ausdrücklichen Compliance-Risiken können auch



alle weiteren erfassten Risiken dieser zusätzlichen Bewertung unterzogen werden, wodurch die gesamte Risikobewertung ganzflächig von einer virtuellen Compliance-Ebene überspannt wird, die bei Anwendung direkten Einfluss auf die Bestimmung der zu erwartenden Auswirkungen von Schadensfällen entfaltet.

Die Einführung eines anonymen Hinweisgebersystems wurde durch die Geschäftsführung grundsätzlich beschlossen und soll in Abstimmung mit dem Betriebsrat in absehbarer Zeit implementiert werden.

Marktrisiken

Mögliche Marktentwicklungen wie neue Leistungsangebote Dritter und die Änderung von Preisniveaus, beispielsweise für Schaltkreis-Fertigung mit schnellen BiCMOS-Technologien oder elektronisch-photonischen Technologien, wirken sich kurzfristig auf die Chancen zur Einwerbung von Drittmitteln durch Projekte und Services aus. Den neuen Chancen der Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD) durch ein Investitionsprogramm und ein umfangreicheres Angebot an Forschungsleistungen für Dritte stehen höhere Betriebskosten gegenüber. Sie erfordern ein dauerhaft höheres Niveau an Drittmitteln. Die Entwicklung der Aufwendungen und Erträge werden auf Abteilungs- und Institutsebene systematisch überwacht. Regelmäßige Hochrechnungen ermöglichen frühzeitige Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Leistungsrisiken

Hoch qualifiziertes und motiviertes Personal ist die wichtigste Voraussetzung zur Erbringung von Spitzenleistungen. Die Lage bei der Gewinnung und dem Halten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich verschärft und erfordert besondere Anstrengungen. Neben einer nachhaltigen und langfristigen Personalpolitik ist auch die enge Kooperation des IHP mit Universitäten durch gemeinsame Berufungen und in Joint Labs ein wichtiger Weg zur Fachkräftegewinnung.

Wegen der Komplexität der Leistungen des IHP besteht eine besondere Gefährdung durch den Ausfall kritischer Anlagen, insbesondere in der Pilotlinie.

Bei der Auftragsforschung ist das IHP Haftungs- und Leistungsrisiken ausgesetzt. Diese werden beispielsweise durch Haftungsbeschränkungen in den allgemeinen Geschäftsbedingungen bzw. Musterverträgen sowie juristische Beratung gesteuert. Darüber hinaus werden Teile der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Institutes in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft IHP Solutions GmbH mit ihren umfangreicheren Möglichkeiten zur Versicherung von Risiken gebündelt. Dadurch wird das Gesamtrisiko des IHP verringert.

Die IT-Risiken haben wesentlich an Bedeutung gewonnen. Risiken bei der Informationssicherheit werden durch Maßnahmen begrenzt, die in einem IT Nutzerhandbuch beschrieben sind. Der mögliche Ausfall der IT Infrastruktur wird jetzt als separates Risiko behandelt.

Finanzielle Risiken

Die zahlreichen öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen des Institutes mit ihren unterschiedlichen Regelungen bei gleichzeitig hohen festen Ausgaben bergen besondere Risiken. Für das IHP gelten flexible Bewirtschaftungsgrundsätze, die das Liquiditätsrisiko senken. Kontokorrent-Linien wären eine weitere Verbesserung. Als verbleibende Risiken sind unregelmäßige Zahlungseingänge insbesondere bei Services und EU-Projekten sowie nicht planbare Reparaturkosten für Anlagen zu nennen. Mögliche Forderungsausfälle und Währungsrisiken werden als beherrschbar angesehen. Nach der Gründung der IHP Solutions GmbH wurden Risiken aus Beteiligungen neu in die Überwachung aufgenommen.

Dem IHP stehen im Zeitraum bis Ende 2020 zusätzlich insgesamt 34 Mio. € für Erweiterungs-Investitionen im Rahmen der FMD zur Verfügung. Zur Sicherung der Kapazitäten für neue Forschungsthemen ist außerdem eine Erweiterung der Fläche der Pilotlinie um 500 m² mit einem Aufwand von ca. 15 Mio. € vorgesehen. Durch diese Investitionen werden die Betriebskosten steigen. Diese zusätzlichen Kosten müssen durch eine erhöhte Einwerbung von Drittmitteln ausgeglichen werden.

Der steuerrechtliche Status der vollen Vorsteuerabzugsfähigkeit des IHP wird bei Prüfungen immer wieder hinterfragt. Die mögliche, auch teilweise, Aberkennung dieses Status kann für das IHP erhebliche negative finanzielle Folgen haben.

Zusammenfassende Bewertung

Als wichtigstes zu steuerndes Risiko wird gegenwärtig die Sicherung der notwendigen Drittmittel gesehen. Bei der Sicherung der institutionellen Förderung gibt es eine Entspannung durch die erfolgreiche Evaluierung, den Sondertatbestand Totale Resilienz und den aktuellen Pakt für Forschung und Innovation.

Darüber hinaus werden mögliche Ausfälle zentraler Anlagen (insbesondere der Pilotlinie), und der mögliche Verlust des vollen steuerrechtlichen Status der Vorsteuerabzugsfähigkeit als besonders relevant gesehen.

Die Gesamtrisikoposition des IHP zeigt ein hohes Kostenstrukturrisiko durch den hohen Fixkostenanteil am gesamten Budget.

Insgesamt betrachtet, werden in der Risikosituation des IHP keine Auffälligkeiten festgestellt, die eine künftige Entwicklung des IHP nachhaltig gefährden könnten.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Das IHP erforscht und entwickelt siliziumbasierte Systeme, Höchsthfrequenz-Schaltkreise und –Technologien einschließlich neuer Materialien. Die Forschungsergebnisse des Institutes finden ihre Anwendung in gesellschaftlich wichtigen Bereichen wie Halbleiterfertigung, Drahtlos- und Breitbandkommunikation, Medizintechnik, Sicherheit, Raumfahrt, Mobilität, Industrie 4.0 und Landwirtschaft 4.0.

Der strategische Ansatz des Institutes reicht von der Grundlagenforschung bis zu angewandter Forschung. Die Grundlagenforschung des IHP wird in enger Kooperation mit Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen weiter verstärkt. Eine besondere Rolle spielen dabei die acht Joint Labs des IHP. Neben der intensiven Kooperation bei Grundlagen- und angewandter Forschung in nationalen und europäischen Forschungsprogrammen werden auch die direkten Kooperationen mit der Industrie ausgebaut.

Das IHP ist Teil der Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland, dem größten standortübergreifenden FuE-Zusammenschluss für die Mikro-/Nanoelektronik in Europa.

Durch seine Pilotlinie mit den eigenen, sehr leistungsfähigen SiGe-BiCMOS-Technologien ist das Institut in der Lage, erarbeitete komplexe Lösungen durch innovative und industriell relevante Prototypen zu demonstrieren. Neue Technologien und Module werden schnell auf ein Niveau gebracht, dass sie als forschungsbasierte Services angeboten werden können.

Das IHP hat sich vier strategische Forschungsziele gestellt, die als langfristige Orientierung dienen:

1. 100 Gigabit pro Sekunde WLAN für schnelles drahtloses Internet
2. Sichere und autonome drahtlose Sensornetze
3. Terahertz Lab-on-Chip für Medizintechnik-Anwendungen
4. Integrierte siliziumphotonische Terabit pro Sekunde Systeme.

Dazu wird an Technologien und neuen Materialien für funktionale Systeme gearbeitet. Insbesondere werden hier die Grenzfrequenzen von Silizium/Germanium-Transistoren in Richtung 1 THz erhöht, neue Materialien und Bauelemente-Konzepte für den Multi-Terahertzbereich erforscht, elektronisch-photonische Technologien unter Nutzung der SiGe-BiCMOS entwickelt, sowie neue Lösungen zur Heterointegration von Modulen erarbeitet.

Auf der Schaltungs- und Systemebene werden insbesondere innovative Lösungen für Kommunikation, Radar und Spektroskopie im Terahertz-Bereich entwickelt.

Ein neues Forschungsthema für das IHP ist die Totale Resilienz für zukünftige autonome Systeme, von denen neben technischer Zuverlässigkeit auch die situationsabhängige intelligente Entscheidungsfindung zur Beherrschung der Zuverlässigkeit erwartet wird.

Die wissenschaftlich-technologische Leistungsfähigkeit des IHP basiert auf dem zuvor mit dem Aufsichtsrat und dem Wissenschaftlichen Beirat des Institutes abgestimmten und dem Zuwendungsgeber vereinbarten Finanzierungsrahmen und zusätzlichen Einnahmen aus Projekten.

Umweltbericht

Im IHP wurde in den zurückliegenden Jahren eine Reihe von Maßnahmen realisiert, die dazu dienen, die Belastung der Umwelt zu verringern.

2010	Anschluss des IHP an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Frankfurt (Oder)
2010	Errichtung einer Photovoltaik-Anlage Erzeugung von Elektroenergie: ca. 24 MWh/a
2011	Installation von Wärmerückgewinnungsanlagen Einsparung Wärmeenergie: ca. 960 MWh/a
2014	Erneuerung der USV-Anlagen Einsparung Elektroenergie: 197 MWh/a; Senkung CO ₂ : ca. 122 t/a
2014	Ersatz bestehender Rückkühlwerke (Kühlturmaustausch) Einsparung Elektroenergie: 1.142 MWh/a ; Senkung CO ₂ : ca. 700 t/a
2016	Durchführung eines Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1

Auf Basis dieses Audits konnten konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, mit denen die Energieeffizienz in den kommenden Jahren verbessert werden kann. Mit dem Ersteller des Energieaudits wurde vereinbart, dass auch zwischen den Audits eine enge Zusammenarbeit zur Identifikation weiterer Energieeinsparpotenziale und deren Umsetzung erfolgt.

Im Berichtsjahr wurden die im Energieaudit 2016 fixierten Maßnahmen zur Energieeinsparung weiterhin konsequent umgesetzt. Schwerpunkt war die schrittweise Umsetzung des Planungs- und Genehmigungsprozesses für die Installation der KWKK-Anlage (Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung). Mit der Inbetriebnahme dieser Anlage können weitere Effekte hinsichtlich eines optimalen Einsatzes von Energieträgern genutzt werden.

Die Ausleuchtung der Magistrale erfolgt nunmehr vollständig durch LED-Technik. Für die Umstellung der Außenbeleuchtung von Hochdruck-Quecksilberdampflampen auf LED-Lampen wurde ein wirtschaftliches Konzept entwickelt und die Realisierung in Auftrag gegeben. Im Rahmen einer Vergleichsrechnung wurde eine Einsparung von ca. 6,3 MWh/a ermittelt.

Im Berichtsjahr wurde weiterhin ein Mess- und Visualisierungssystem installiert, welches mit Beginn des Jahres 2018 Informationen über den Stromverbrauch des IHP gesamt, seiner Bauteile sowie wesentlicher verbrauchsintensiver Anlagen online zur Verfügung stellt. Über den Erkenntnisgewinn sollen u.a. weitere Einsparpotentiale identifiziert werden.

Frankfurt (Oder), 29. März 2018

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Anlage:

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Entsprechenserklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik

Das IHP im Einklang mit den Kodex-Empfehlungen

Für die IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP, IHP GmbH bzw. Institut), hat eine verantwortungsvolle Unternehmensführung seit jeher einen hohen Stellenwert. So konnte das Institut auch für das vergangene Jahr erklären, den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für Beteiligungen des Landes Brandenburg weitestgehend zu entsprechen.

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Kodex auseinandergesetzt. Als Ergebnis konnte die Entsprechenserklärung abgegeben werden. Sie ist auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Erklärung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der IHP GmbH

Geschäftsführung und Aufsichtsrat erklären, dass die IHP GmbH den Regeln und Handlungsempfehlungen des von der Gesellschafterversammlung in Kraft gesetzten Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg an privatrechtlichen Unternehmen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Abweichungen entspricht.

Abweichungen

Durch die besondere Spezifik des IHP als institutionell durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut ergeben sich gegenüber den im Kodex vorgegebenen Handlungsempfehlungen die im nachfolgenden Bericht dargestellten geringfügigen Abweichungen:

a) Aufsichtsrat

Im Jahr 2017 hielt der Aufsichtsrat der IHP GmbH eine Sitzung im Halbjahr ab und nicht, wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, eine Sitzung im Quartal.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und zu beraten. Er besteht zurzeit aus neun Mitgliedern. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung ist der Aufsichtsrat eingebunden. Er stimmt mit der Geschäftsführung auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab.

Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Der Aufsichtsrat kam gemäß Gesellschaftsvertrag einmal im Halbjahr zusammen. Dem Aufsichtsrat stehen der Wissenschaftliche Beirat und der Finanzbeirat beratend zur Seite. Der Aufsichtsrat hat den Finanzbeirat mit den Aufgaben des Prüfungsausschusses betraut. Beide Beiräte treffen sich ebenfalls einmal im Halbjahr. Vor diesem Hintergrund konnte auf die im Kodex vorgesehene Frequenz von einer Aufsichtsratssitzung pro Kalendervierteljahr verzichtet werden.

Die Geschäftsführung informierte Aufsichtsrat, Gesellschafter und Beiräte durch mündliche und schriftliche Geschäftsberichte im Rahmen der jeweiligen Sitzungen. Dabei wurde neben der Geschäftspolitik und grundsätzlichen Fragen der Institutsplanung über den Gang der Geschäfte inkl. Wirtschaftsplanvollzug und den Verlauf einzelner herausragender Forschungsprojekte berichtet. Ergänzend wurde im Juni 2017 ein wissenschaftlicher Jahresbericht über das abgeschlossene Geschäftsjahr erstellt.

b) Rechnungswesen

Entsprechend den Vorgaben des Kodexes unterliegt die Gesellschaft einer internen Revision. Diese wird jedoch nicht innerbetrieblich realisiert, sondern ist an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben worden. Sie unterstützt die Geschäftsführung bei der Überwachung und Einhaltung aller Geschäftsprozesse.

Weitere Angaben

a) Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des wissenschaftlichen Beirates und des Finanzbeirates erhalten für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft keine Vergütung.

Das Institut erstattet lediglich die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Sitzungen.

Die Bezüge der Geschäftsführung stellen sich wie nachfolgend aufgeführt dar:

(Angaben in TEUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder)	149,0	0,0	149,0
Manfred Stöcker	96,0	9,5	105,5
Ahlen			
Gesamt	245,0	9,5	254,5

b) Diversity

Der Aufsichtsrat des IHP besteht aus neun Mitgliedern und wird von einer Frau geleitet.

Das IHP hat sich bereits vor mehreren Jahren zu den von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgestellten Standards zur Vielfalt in Führungsgremien und in der Wissenschaft verpflichtet. Dementsprechend verfolgt das Institut ein Konzept zur Stärkung des Anteils von Frauen in Führungspositionen.

Das „TOTAL E-QUALITY Prädikat“ für vorbildliche, an Chancengleichheit orientierte, Personalpolitik wurde im Jahre 2016 für drei Jahre (2016 bis 2018) an das Institut vergeben.

Frankfurt (Oder), 29. März 2018

Für die Geschäftsführung

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Für den Aufsichtsrat

Dr. Claudia Herok, Leiterin Referat 22, MWFK

Bilanz zum 31. Dezember 2017

**IHP GMBH - INNOVATIONS FOR HIGH PERFORMANCE MICROELECTRONICS/
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR INNOVATIVE MIKROELEKTRONIK, FRANKFURT (ODER)**

AKTIVA

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	57.527.195,21	49.553.753,88
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.744.195,70	2.718.938,70
II. Sachanlagen	55.507.999,51	46.559.815,18
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.631.615,00	19.265.985,00
2. technische Anlagen und Maschinen	18.437.165,60	22.024.686,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.125.728,48	2.165.659,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.313.490,43	3.103.483,60
III. Finanzanlagen	275.000,00	275.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
2. sonstige Ausleihungen	25.000,00	25.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	14.286.825,13	15.799.890,83
I. Vorräte	2.242.073,07	2.529.550,34
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	738.552,13	560.057,41
2. unfertige Leistungen	1.503.520,94	1.969.492,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.727.546,88	12.459.045,84
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	848.090,64	777.855,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.040.645,17	211.887,89
3. Ausgleichsansprüche an Zuwendungsgeber	292.417,52	1.349.697,63
4. Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel)	3.000.000,00	8.700.000,00
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.546.393,55	1.419.604,50
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.743.211,12	541.124,40
IV. Guthaben bei Kreditinstituten EU-Projekt	573.994,06	270.170,25
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	167.180,07	164.292,07
	71.981.200,41	65.517.936,78
PASSIVA		
	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	1.235.249,32	1.146.506,76
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Gewinnrücklagen	1.209.249,32	1.120.506,76
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	88.742,56	59.238,12
IV. Ergebnisverwendung	-88.742,56	-59.238,12
B. SONDEROSTEN FÜR ZUSCHÜSSE	60.851.651,33	51.188.509,72

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
I. zum Anlagevermögen	56.942.914,11	48.969.472,78
II. zum Umlaufvermögen	3.908.737,22	2.219.036,94
C. RÜCKSTELLUNGEN	724.508,07	627.770,79
1. sonstige Rückstellungen	724.508,07	627.770,79
D. VERBINDLICHKEITEN	9.169.791,69	12.555.149,51
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.792.074,39	1.968.662,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.012.522,24	1.517.356,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	81.979,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern	4.259.026,94	8.368.650,96
5. sonstige Verbindlichkeiten	532.174,06	348.331,13
6. Verbindlichkeiten gegenüber EU (Projekträger)	573.994,06	270.170,25
	71.981.200,41	65.517.936,78

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	2016
	EUR	EUR
1. Erträge aus Zuschüssen	48.172.909,97	37.936.634,93
a) Bund	25.675.217,50	21.711.495,31
b) Land	18.550.782,04	12.721.909,41
c) Andere Zuschussgeber	3.946.910,43	3.503.230,21
2. Erlöse und andere Erträge	7.255.028,44	6.487.993,30
a) Erlöse aus Know-How- und Technologietransfer	0,00	2.650,00
b) Erlöse aus Forschung und Entwicklung	7.283.393,18	6.583.516,86



	2017	2016
	EUR	EUR
c) Erlöse aus Infrastrukturleistungen und Materialverkauf	1.635,75	299,60
d) Erlöse aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	37.824,77	12.159,63
e) Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-465.971,99	-337.229,07
f) sonstige betriebliche Erträge	398.146,73	226.596,28
3. Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse	-23.272.841,02	-13.323.254,38
a) zum Anlagevermögen	-21.583.140,74	-13.102.691,85
b) zum Umlaufvermögen	-1.689.700,28	-220.562,53
4. Für die Aufwandsdeckung zur Verfügung stehende Zuschuss - erträge, Erlöse und andere Erträge	32.155.097,39	31.101.373,85
5. Materialaufwand	-3.575.395,22	-3.322.852,39
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.575.395,22	-3.322.852,39
6. Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug	-2.681.701,91	-2.837.666,04
7. Aufwendungen für fremde Forschungs- und Entwicklungsarbeiten	-164.887,46	-301.677,50
8. Personalaufwand	-18.425.711,03	-17.681.590,52
a) Gehälter	-14.753.184,03	-14.171.960,33
b) Soziale Abgaben	-2.721.435,37	-2.611.711,86
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-389.097,16	-377.967,23
d) Andere Personalkosten	-561.994,47	-519.951,10
9. Abschreibungen	0,00	0,00
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-13.609.151,70	-11.777.724,24
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	13.609.151,70	11.777.724,24
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.207.660,07	-6.828.320,67
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.208.207,78	-6.828.759,82
b) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	547,71	439,15
11. Betriebsaufwand	-32.055.355,69	-30.972.107,12



	2017	2016
	EUR	EUR
12. Betriebsergebnis	99.741,70	129.266,73
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	216,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-459,32	-371,00
15. Finanzergebnis	-243,32	-371,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.755,82	-69.657,61
17. Ergebnis nach Steuern	88.742,56	59.238,12
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	88.742,56	59.238,12
19. Ergebnisverwendung	-88.742,56	-59.238,12
a) Entnahme aus Gewinnrücklagen	459,32	12.596,00
b) Einstellung in Gewinnrücklagen	-89.201,88	-71.834,12
20. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

IHP GMBH - INNOVATIONS FOR HIGH PERFORMANCE MICROELECTRONICS/ LEIBNIZ-INSTITUT FÜR INNOVATIVE MIKROELEKTRONIK, FRANKFURT (ODER)

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss der IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder) (IHP GmbH), wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes aufgestellt, wobei die vom Arbeitskreis Rechnungswesen beim damaligen Bundesministerium für Forschung und Technologie herausgegebenen Grundsätze für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen sowie die Bewirtschaftungsgrundsätze für die Institute der Leibniz-Gemeinschaft entsprechend berücksichtigt worden sind.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung besonderer Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268 274, 277, 278 HGB, erstellt.



Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht i.V.m. den Grundsätzen für das Finanz- und Rechnungswesen von Forschungseinrichtungen den §§ 266 sowie 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet. Die Finanzanlagen werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Gegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer zeitanteilig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, die in Arbeit befindlichen Aufträge mit den entstandenen Einzelkosten und angemessenen anteiligen Gemeinkosten außer Vertriebskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Das übrige Umlaufvermögen ist mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Bewertung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Umlaufvermögen erfolgt in Höhe der Zuwendung für die entsprechend finanzierten Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

Die Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Inanspruchnahme zum Erfüllungsbetrag gebildet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Soweit die Restlaufzeit über ein Jahr beträgt, werden die Rückstellungen nach den Vorschriften des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Die Gliederung zum 31. Dezember 2017 und die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Gesellschaft ist alleiniger Gesellschafter der im August 2015 gegründeten „IHP Solutions GmbH - Gesellschaft für technologiebasierten Innovationstransfer.“

Die IHP Solutions GmbH ist mit 25 TEUR Stammkapital und einer Kapitalrücklage in Höhe von 225 TEUR ausgestattet worden. Die Kapitalrücklage ist unbefristet. Das Geschäftsjahr 2017 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 150,1 TEUR (Vj.: Jahresfehlbetrag 8,3 TEUR). Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2017 unterbleibt, da die IHP Solutions GmbH für die Vermittlung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IHP GmbH von untergeordneter Bedeutung ist (§ 296 Abs. 2 HGB).

In der Position Vorräte sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die unfertigen Leistungen enthalten.



Sämtliche Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen an Zuwendungsgeber (Selbstbewirtschaftungsmittel) bestehen zu gleichen Teilen gegen die Bundesrepublik Deutschland und gegen das Land Brandenburg.

Im Geschäftsjahr ist ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 88,7 angefallen. Der Betrag setzt sich zusammen aus:

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Technologie- und Know-how-Transfer	2,6	0,0
Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	69,2	89,2
Aufwendungen Technologie- und Know-how-Transfer	-12,2	0,0
Sonstige Aufwendungen	-0,4	-0,5
Gesamt	59,2	88,7

Aus den Gewinnrücklagen sind im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 0,5 für sonstige Aufwendungen entnommen.

Die Einstellung in die Gewinnrücklagen betrifft den Gewinn aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von TEUR 89,2.

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet, als Gegenposition der Aktivseite, Beträge für vom Zuwendungsgeber geleistete Zahlungen für Anlagevermögen (TEUR 56.942,9) und Umlaufvermögen (TEUR 3.908,7). Dabei beinhaltet das bezuschusste Anlagevermögen auch Investitionen, die generell für Forschungsarbeiten des Instituts benötigt werden, so auch für Forschungsarbeiten im Drittmittelbereich.

In den Rückstellungen sind im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführten Beträge enthalten.

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Rückstellungen für Urlaub	455,3	479,7
Rückstellungen für Gleitzeitguthaben	29,9	35,0
Rückstellungen f. ATZ	0,0	91,0

Unter den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind Anzahlungen von verbundenen Unternehmen (IHP Solutions GmbH) in Höhe von TEUR 87,2 ausgewiesen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sowie Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestanden nicht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten nachfolgend aufgeführte Beträge:

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Sicherheitseinbehalte	30,0	30,0
sonstige Verbindlichkeiten	318,3	502,2



(Angaben in TEUR)	2016	2017
Gesamt	348,3	532,2

Die Position „sonstige Verbindlichkeiten“ enthält im Wesentlichen Rechnungen aus dem Jahre 2017, die erst im Jahre 2018 durch das IHP beglichen worden sind.

Gewinn- und Verlustrechnung

Unter der Position Erträge aus Zuschüssen von Bund bzw. Land wird sowohl die jährliche Grundfinanzierung des Institutes ausgewiesen als auch andere Forschungsförderung, bei denen der Bund oder das Land Zuwendungsgeber sind. Die Position Andere Zuschussgeber beinhaltet hauptsächlich Zuschüsse der DFG und der EU-Projektförderung.

Im Einzelnen stellen sich die Beträge wie folgt dar:

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Bund (institutionelle Förderung)	14.471,5	14.775,0
Bund (Projektförderung)	9.271,0	8.334,6
Land (institutionelle Förderung)	14.471,5	14.775,0
Land (Projektförderung)	12,1	320,4
Sonstiges Bund/Land	-3.792,7	6.021,0
Andere Zuschussgeber		
EU-Projektförderung	2.488,2	1.872,4
DFG-Projektförderung	765,0	958,0
EFRE-Investitionsmittel	10,7	958,5
Sonstige	239,3	158,0
Gesamt	37.936,6	48.172,9

Die Position Erlöse und andere Erträge (TEUR 7.255,0) beinhaltet im Wesentlichen Erlöse aus Forschung und Entwicklung. Diese ergeben sich aus dem Gesellschaftszweck der Gesellschaft.

In der Position Sonstige betriebliche Erträge (Unterposition der Position Erlöse und andere Erträge) sind im Wesentlichen Erträge aus Mieteinnahmen, Erträge aus Weiterberechnungen und Erträge aus dem Verkauf von Material enthalten.

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Mieteinnahmen	14,6	21,6
Erträge aus Einspeisung Photovoltaik-Anlage	4,6	4,4

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Erträge Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	102,3	45,5
Erträge Tagungsgebühren	15,0	56,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3,2	2,1
Sonstiges	86,9	268,5
Gesamt	226,6	398,2

Die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (TEUR 7.219,0) beinhaltet Aufwendungen für Instandhaltung sowie Rechts- und Beratungskosten, Mieten und Pachten, Tagung, Aus- und Fortbildung und Aufwendungen für die Abfall- und Abwasserbeseitigung.

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Instandhaltung und Wartung	2.529,4	2.405,6
WGL-Mitgliedsbeitrag (SAW)	709,0	1.018,0
WGL-Mitgliedsbeitrag (Verein)	162,1	167,9
Rechts- und Beratungskosten	289,9	267,9
Tagung, Aus- und Fortbildung	311,7	377,2
Abfall- und Abwasserbeseitigung	303,1	298,0
Übrige Beiträge und Gebühren	40,7	49,2
Sonstige Tagungskosten	34,3	65,2
Reinigungsleistungen	451,4	490,2
Honorare	91,0	96,3
Diverse Mieten	277,6	241,7
Reisekosten	206,8	211,9
Ing. technische- und sonstige Fremdleistungen	393,1	347,8
DFG Abgabe (Sächlich)	240,6	243,1
Kosten Patentanmeldungen und -gebühren	235,9	293,8
Post- und Fernmeldegebühren	97,4	96,4



(Angaben in TEUR)	2016	2017
Sonstige	524,4	548,8
Gesamt	6.898,4	7.219,0

Unter der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen von Zuwendungsgebern ausgewiesen.

(Angaben in TEUR)	2016	2017
Zinsen Bund	0,0	0,5
Zinsaufwendungen Steuer Vorjahr	0,4	0,0
Gesamt	0,4	0,5

4. Ergänzende Angaben

Handelsregister

Die IHP GmbH – Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik hat ihren Sitz im Technologiepark 25, 15236 Frankfurt (Oder).

Eingetragen ist die GmbH im Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 1982.

Alleiniger Gesellschafter ist das Land Brandenburg.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung nach § 285 Nr. 3a HGB ergeben sich aus Dienstleistungs- und sonstigen Lieferverträgen in Höhe von insgesamt TEUR 7.895,8 (i.Vj.: TEUR 7.585,5).

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2017 betrug TEUR 6.434,8

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind und Auswirkungen auf die Lage der Gesellschaft und deren Fortbestand haben könnten.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 292 Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen auf:

	2016	2017
Forschung und Entwicklung	237	241

	2016	2017
Administration	32	36
Geschäftsführung	2	2
Auszubildende	13	13
Gesamt	284	292

Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

(Angaben in EUR)	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Gesamt
Prof. Dr. Bernd Tillack Frankfurt (Oder)	148.976,78	0,00	148.976,78
Manfred Stöcker Ahlen	96.002,66	9.500,00	105.502,66
Gesamt	244.979,44	9.500,00	254.479,44

Die Bezüge der Geschäftsführung sind im Anstellungsvertrag geregelt. Die Geschäftsführung ist in keinem Aufsichts- oder Kontrollgremium tätig.

Aufsichtsrat

Gemäß §§ 4 und 9 des Gesellschaftsvertrages (letztmals geändert am 27. Februar 2009) hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann aus bis zu zehn Mitgliedern bestehen.

Dem Aufsichtsrat gehören nachfolgend aufgeführte Personen an:

Dr. Claudia Herok Vorsitzende	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Land Brandenburg Leiterin des Referates 22
MR Dr. Ulf Lange Stellv. Vorsitzender	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiter des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“ bis 2. November 2017
RR'in Dr. Anne Parge Stellv. Vorsitzende	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn Leiterin des Referates 525 „Kommunikationssysteme, IT-Sicherheit“ ab 2. November 2017
Antje Fischer	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg Leiterin des Referates 21
Prof. Dr. Lothar Frey	Fraunhofer IISB, Erlangen Institutsleiter
Dr. Gunter Fischer	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler
Dr. Harald Richter	IHP GmbH, Frankfurt (Oder) Wissenschaftler

Dr. Walter Riess	IBM Research Zurich, Rüschlikon Dept.-Head
Prof. Dr. Jörg Steinbach	BTU Cottbus-Senftenberg Präsident
Dr. Fiona Williams	Ericsson Eurolab Deutschland GmbH, Herzogenrath Research Director

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben – soweit sie nicht Mitarbeiter der Gesellschaft sind – keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Aufsichtsrates.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Gesellschaftsvertrag sieht gemäß § 19 ebenfalls die Bildung eines Wissenschaftlichen Beirates vor. Dieser kann aus mindestens fünf und höchstens zehn Personen bestehen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat berufen.

Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats waren bzw. sind:

Prof. Dr. Robert Weigel Vorsitzender	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Lehrstuhl für Technische Elektronik
Prof. Dr. Jörg Weber Stellv. Vorsitzender	Technische Universität Dresden Professur für Halbleiterphysik
Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Richard Hagelauer	Johannes Kepler Universität, Linz/Österreich Rektor
Gerhard Kahmen	Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG, München Vice President “R&D Mixed Signal IC”
Dr. Heike Riel	IBM Research Zürich Manager “Materials Integration and Nanoscale Devices Group”
Dr. Klaus Pressel	Infineon Technologies AG, Regensburg
Dr. Michael Schlechtweg	Fraunhofer Institut IAF, Freiburg Head of Business Unit High Frequency Electronics
Prof. Dr. Hans D. Schotten	Technische Universität Kaiserslautern Lehrstuhlinhaber FB Elektrotechnik und Informationstechnik Lehrstuhl "Funkkommunikation und Navigation"
Prof. Dr. Christian Schaeffer	Helmut Schmidt Universität, Hamburg Professur Hochfrequenztechnik
Prof. Dr. Ulla Wollenberger	Universität Potsdam Institut für Biochemie und Biologie, Lehrstuhl Molekulare Enzymologie

Die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats haben keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Erstattet wurden ausschließlich entstandene Aufwendungen für Reisen zu den Sitzungen des Wissenschaftlichen Beirats.

Wissenschaftlich-Technischer Rat

Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates sind:

Dr. Christian Wenger	Vorsitzender, Ombudsmann
Prof. Dr. Milos Krstic	Stellv. Vorsitzender
Dr. Zoya Dyka	Jeweils Wissenschaftler
Iria Garcia Lopez	
Dr. Gudrun Kissinger	
Dr. Wolfgang Klesse	
Dr. Marcel Kroh	
Dr. Marco Lisker	
Jan Wessel	

Die Mitglieder des Wissenschaftlich-Technischen Rates haben aufgrund ihres Anstellungsverhältnisses mit der IHP GmbH Bezüge in Form von Gehaltszahlungen von der Gesellschaft erhalten.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der IHP GmbH haben die vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex für die Beteiligungen des Landes Brandenburg abgegeben und auf der Internetseite des Institutes veröffentlicht.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB betrug das für das Gesamtjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 31,5.

Davon entfielen auf (alle Beträge in TEUR):

	2016	2017
Abschlussprüfungsleistungen	18,9	18,9
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	1,9	12,5
Gesamt	20,8	31,4

5. Freiwillige Angaben

Als öffentlich geförderte Forschungseinrichtung, die wirtschaftlich am Markt tätig ist, muss das IHP die Anforderungen des von der Europäischen Kommission erlassenen „Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ erfüllen. Aus diesem Grunde muss das Kostenrechnungssystem des Institutes EU-trennungsrechnungskonform ausgerichtet sein.

Das Ergebnis der Trennungsrechnung wird auf der Ebene IHP-Gesamt im Jahresabschluss dargestellt. Es soll der Nachweis darüber erbracht werden, dass das IHP insgesamt den wirtschaftlichen Bereich mindestens kostendeckend umsetzt und keine „Zuschüsse“ aus der Grundfinanzierung und der öffentlichen Drittmittelfinanzierung in wirtschaftliche Tätigkeiten fließen (Beihilfeverbot).

Die nachfolgend aufgeführte Tabelle gibt einen Überblick der Aufteilung der einzelnen Positionen der GuV des Instituts auf die beiden Trennungsrechnungsbereiche „wirtschaftlich“ und „nicht-wirtschaftlich“:

	IHP gesamt	Nicht-Wirtschaftliche Projekte	Wirtschaftliche Projekte
Erträge	32.155.313,39	25.354.348,58	6.800.964,81
Aufwendungen	32.066.570,83	25.362.427,99	6.704.142,84
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	459,32	459,32	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	-89.201,88	0,00	-89.201,88
Ergebnis	0,00	-7.620,09	7.620,09

Frankfurt (Oder), den 29. März 2018

Prof. Dr. Bernd Tillack, Wiss.-Techn. Geschäftsführer

Manfred Stöcker, Adm. Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz-	23.909.685,65	642.024,22	136.374,22	85.347,26	24.602.736,83

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.909.685,65	642.024,22	136.374,22	85.347,26	24.602.736,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.240.997,40	62.315,03	147.172,90	0,00	45.450.485,33
2. technische Anlagen und Maschinen	177.579.592,74	3.024.844,89	3.204.649,65	5.826.152,45	177.982.934,83
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.798.665,11	1.155.753,00	0,00	439.297,83	14.515.120,28
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.103.483,60	16.698.203,60	-3.488.196,77	0,00	16.313.490,43
	239.722.738,85	20.941.116,52	-136.374,22	6.265.450,28	254.262.030,87
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	0,00	0,00	0,00	250.000,00
2. sonstige Ausleihungen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
	275.000,00	0,00	0,00	0,00	275.000,00
	263.907.424,50	21.583.140,74	0,00	6.350.797,54	279.139.767,70
		Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.631.615,00	19.265.985,00
2. technische Anlagen und Maschinen	18.437.165,60	22.024.686,99
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.125.728,48	2.165.659,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.313.490,43	3.103.483,60
	55.507.999,51	46.559.815,18
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	250.000,00	250.000,00
2. sonstige Ausleihungen	25.000,00	25.000,00
	275.000,00	275.000,00
	57.527.195,21	49.553.753,88

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der IHP GmbH - Innovations for High Performance Microelectronics/Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik, Frankfurt (Oder), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 29. März 2018

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Fehlauer, Wirtschaftsprüfer

Fischl, Wirtschaftsprüfer